

STIFTUNG OSTDEUTSCHER KULTURRAT
DER PRÄSIDENT

Dr. Herbert Hupka MdB

5300 BONN 1
den 19. Mai 1983

Herrn
Dr.Dr. h.c. Heinrich Zillich
Hirschanger 1
8130 Starnberg am See

30.5.1983
schlitz

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich !

Zu Ihrem 85. Geburtstag übermittle ich Ihnen im eigenen Namen und in dem unseres Ostdeutschen Kulturrates die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche. Sie haben für Ihre Heimat und Ihre Landsleute nicht nur in Ihrem literarischen Werk ein großartiges Zeugnis abgelegt, sondern bald nach 1945 sich in der Öffentlichkeit bekannt und gekämpft. Ich gebrauche dieses Wort ganz bewußt. Sie sind allen, die der Heimat verpflichtet sind, ein großartiges Vorbild.

Ihnen gebührt unser aller Dank, Anerkennung und Ruhm.

Diesen Zeilen sind die besten Wünsche für Ihre Gesundheit, für Freude und Glück aufgetragen.

Nicht nur Ihre Siebenbürger Landsleute, sondern wir alle sind stolz auf Sie. An Ihrem Geburtstag sollten wir dies Sie wissen lassen.

In Verehrung bin ich mit freundlichen Grüßen



zu
Herbert Hupka

30. Mai 1983

An den
Herrn Präsidenten der
Stiftung Ostdeutscher Kulturrat
Dr. Herbert Hupka MdB
Kaiserstraße 113,
5300 Bonn 1

Sehr geehrter Herr Dr. Hupka,

für Ihre und des Ostdeutschen Kulturrates freundliche Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag danke ich Ihnen und freue mich, daß Sie mein literarisches und den Ostvertriebenen gewidmetes Wirken so überaus lebhaft anerkennen.

Ich war tatsächlich einer von denen, die nach Ende des 2. Weltkriegs als "Männer der ersten Stunde" sofort versuchten, den Verjagten zu helfen, anfangs kein leichtes Bemühen. Als sich dann die Landsmannschaften bilden durften, gewannen wir ein freieres Tätigkeitsfeld. Ich selber wurde für ein Dutzend Jahre Bundesvorsitzender und Sprecher der Siebenbürger Sachsen, dazu Mitglied verschiedener Körperschaften und Herausgeber der "Südostdeutschen Vierteljahrsblätter", die ich 22 Jahre leitete. Als ich mein landsmannschaftliches Amt Jüngeren überließ, erhöhten mich die Siebenbürger sofort einstimmig zu ihrem Bundes-Ehrenvorsitzenden. Ich empfand es als eine Auszeichnung - eine staatliche empfing ich ^{me} nicht. Dafür jedoch sonstige Ehrungen und Preise.

Sie schreiben, alle Ostdeutschen, nicht bloß die Siebenbürger, seien stolz auf mich. Ich spiegle dieses Wort zurück auf Sie, denn wie Sie seit Jahrzehnten für uns und die Gerechtigkeit, aus der allein ein besseres Abendland wachsen kann, kämpfen, darf Sie und uns mit Stolz erfüllen.

Darum wünsche ich Ihnen dankbar, was Sie mir wünschen: Gesundheit und Gottes kraftfördernde Gaben: Glück und Erfolg.

Ich grüße sehr Herzlichste Sie und die Mitglieder des Ostdeutschen Kulturrates, dem ich ebenfalls angehöre, seit langer Zeit schon.

Ihr ergebener





Dr. Herbert Hupka
Mitglied des Deutschen Bundestages

5300 Bonn 1 , 3. Febr. 1986
Bundeshaus
Fernruf (0228) 163343

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt den
gewünschten Hausanschluß.
Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte
Nr. 161 (Bundeshaus-Vermittlung) anrufen.

Herrn

Dr. Dr.h.c. Heinrich Zillich
Hirschanger 1

8180 S t a r n b e r g

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich !

Als ich in diesen Tagen den Band über Siebenbürgen in die Hand be-
nahm und gelesen habe ausgestattet mit Ihrer so herzlichen und lie-
benswürdigen Widmung, fiel mir ein, daß ich bisher den Dank versäumt
habe. Dieser wird auf das herzlichste nachgeholt. Sie haben mir
mit dem Buch eine große Freude bereitet.

Als bescheidene Gegengabe anbei ein Faltblatt über Schlesien, das
wir Schlesier auch in fremden Sprachen verbreiten, denn die Unwis-
senheit ist nicht nur groß, sondern wird immer größer.

In Verehrung bin ich mit herzlichen Grüßen

zu Herbert Hupka

ikgs

Herrn
Dr.Dr.h.c. Heinrich Zillich
Am Hirschanger 1

8130 Starnberg am See

Bonn, den 21. Mai 1988

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich,

zu Ihrem neunzigsten Geburtstag übermittele ich Ihnen die herzlichste Gratulation und wünsche vor allem Gesundheit und wieder Gesundheit.

Die Gratulation kommt von mir persönlich, aber zugleich auch vom Ostdeutschen Kulturrat. Sie zählen zu den Mitgliedern des Kuratoriums, und dies schon seit Gründung des Ostdeutschen Kulturrates. Wir alle haben Ihnen für das, was Sie in den früheren Jahrzehnten für die Bewahrung und Weitergabe des ostdeutschen Erbes getan und bewirkt haben, sehr herzlich zu danken.

Ich selbst erinnere mich noch vieler zum Teil auch heftig geführter Auseinandersetzungen in den Gremien der Vertriebenen, als Sie ebenso deutlich wie überzeugend zu argumentieren wußten, nicht zuletzt aufgrund Ihrer unbeugsamen Haltung und Ihrer patriotischen Gesinnung. Dies mit einem Wort der höchsten Anerkennung auszuzeichnen, möchte ich aus Anlaß dieses Gratulationsbriefes nicht versäumt haben.

Mit einem herzlichen obererschlesischen Glückauf und vielen Grüßen bin ich die besten Wünsche wiederholend in Ergebenheit

Im Auftrag

